

Öffentliche Antrittsvorlesung

Im Schatten der Apartheid.

Frauen-Rechtsorganisationen und geschlechtsspezifische Gewalt in Südafrika

Zeit: Dienstag, 31. Oktober 2006, 16.15 Uhr

Ort: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15

Ethno-Hörsaal (PH03)

Lehrveranstaltungen WS 06/07

► Einführung in die Entwicklungsethnologie – Gender in der Entwicklungszusammenarbeit

Diese Vorlesung vermittelt Einblicke in Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Entwicklungsethnologie. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der heutigen Anwendungsorientierung. Wichtige Strömungen und Trends werden illustriert, dabei wird die *Gender-Debatte* einen zentralen Stellenwert haben. Geschlechterhierarchien werden als integrale Bestandteile multipler Machtdifferenzen und als Schlüssel zum Verständnis aktueller gesellschaftlicher Transformationsprozesse betrachtet. Daneben werden verschiedene entwicklungspolitische, theoretische und projektplanerische Ansätze erläutert. Zudem werden ausgewählte Schwerpunkte unterschiedlicher staatlicher und nicht-staatlicher Entwicklungsorganisationen in Deutschland vorgestellt, die für die Berufsorientierung in diesem Arbeitsfeld von Interesse sind.

Zeit: Mittwochs, 12.15 bis 13.45 Uhr

Ort: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15

Ethno-Hörsaal (PH03)

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (Magister)

► Entwicklungsethnologie und Frauenorganisationen

Dieses Seminar wird zentrale Probleme der Entwicklungsethnologie vertiefend diskutieren. In der Auseinandersetzung mit theoretischen Kontexten, konzeptionellen Rahmenbedingungen und projektplanerischen Maßnahmen werden Gender-Ansätze im

Mittelpunkt stehen. Der Fokus wird insbesondere auf die Bedeutung von Frauenorganisationen gerichtet. Dabei wird die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche traditionelle und moderne Frauenorganisationen innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit an der Veränderung von Geschlechterhierarchien mitwirken und mit welchen Problemen sie konfrontiert sind. In diesem Zusammenhang werden die Strukturen, die Mitgliedschaft, die Arbeitsschwerpunkte und die Kooperationsansätze verschiedener Organisationstypen analysiert. Spezifika und Gemeinsamkeiten von Frauenorganisationen werden an Fallbeispielen aus verschiedenen Regionen Afrikas illustriert.

Zeit: Freitags, 8.15 bis 9.45 Uhr

Ort: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15

Ethno-Seminarraum

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (Magister)

Voraussetzung: Zwischenprüfung

► Gender in Südafrika

Die südafrikanische Gesellschaft ist durch komplexe Interdependenzen von *Race*, *Class* und *Gender*-Differenzen geprägt. Diese Lehrveranstaltung vermittelt Einblicke in die breit gefächerte *Gender-Forschung* Südafrikas. Anhand ausgewählter Studien südafrikanischer Wissenschaftler/-innen erarbeiten die Seminarteilnehmer/-innen Forschungskontroversen vor und nach dem Ende der Apartheid. Kritische südafrikanische Sozialanthropologinnen untersuchten schon ab den späten 1930er Jahren die fatalen Konsequenzen von Zwangsumsiedlungen und Wanderarbeit. Bereits Ende der 1980er Jahre entstanden erste Studien zu den Männlichkeitskonstrukten, darauf baute die Maskulinitätsforschung nach der politischen Wende 1994 als neue Forschungsrichtung auf.

Zeit: Dienstags, 10.15 bis 11.45 Uhr

Ort: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15

Ethno-Seminarraum

Zielgruppe: Studierende im Grund-/Hauptstudium (Magister) und BA-Studium

► Gender und Kriege in Afrika

Kriege in Afrika sind in der europäischen Wahrnehmung oft mit Vorurteilen behaftet, zum Beispiel mit vorschnellen Hinweisen auf Ethnizität. Demgegenüber arbeiten Ethnologinnen, Politikwissenschaftlerinnen, Soziologinnen und Historikerinnen aus afrikanischen Ländern, Europa und den USA seit einigen Jahren die Gender-Dimensionen in Kriegskontexten und in Nachkriegsgesellschaften heraus. Dabei beleuchten sie unterschiedliche Rollen von Frauen und Männern, indem sie Gender mit anderen Differenzkategorien wie Alter, Status u.a. in Verbindung setzen. Ihre interdisziplinären Perspektiven ermöglichen ein tieferes Verständnis für die komplexen Interdependenzen von Gewalt, Macht und *Gender*. Sie beschränken sich nicht darauf, die geschlechtsspezifischen Folgen von Kriegen für Frauen und Mädchen aufzuzeigen, sondern analysieren auch die Bedeutung militanter Maskulinitätskonstrukte für die Machtverhältnisse in Nachkriegskontexten.

Zeit: Montags, 14.15 bis 15.45 Uhr

Ort: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15

Ethno-Seminarraum

Zielgruppe: Studierende im Grund-/Hauptstudium (Magister) und BA-Studium

Vortragsangebote WS 06/07

► Frauen-Rechtsorganisationen in Südafrika

► Gender und Kriege in Afrika

► Gender-Forschung in Südafrika

► Wissenschaftlerinnen-Netzwerke im südlichen Afrika



Prof. Dr. Rita Schäfer

Studium der Ethnologie, Soziologie und Geographie in Freiburg und London (SOAS). Promotion an der Universität Freiburg, ausgezeichnet mit dem Carl Kromer-Preis der Universität Freiburg 1994. DFG-

Postdoc Stipendium 1995 bis 1996. Lehrbeauftragte und Gastwissenschaftlerin an verschiedenen deutschen und schweizer Universitäten 1997 bis 1999. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie, Freie Universität Berlin, im Rahmen eines DFG-Drittmittelprojektes 2000 bis 2003, Gastprofessorin für Gender-Studies, Humboldt-Universität Berlin 2004 bis 2005. Forschungen in Südafrika, Simbabwe, Namibia und Sierra Leone; Gutachterin für Entwicklungsorganisationen. Zahlreiche Aufsätze und mehrere Buchpublikationen über Frauenorganisationen und Gender in Afrika.

Neueste Publikationen:

- Im Schatten der Apartheid, Frauen-Rechtsorganisationen und geschlechtsspezifische Gewalt in Südafrika, Lit-Verlag, Münster 2005.
- Geschlechtergleichheit versus Gewalt gegen Frauen in Südafrika – Verfassungsgrundlagen, Erbe der Apartheid und Rechtsrealität, in: Recht in Afrika, 1, 2003, S.53-67. (Nachdruck in: Streit, Feministische Rechtszeitschrift, 23. Jahrgang, Heft 4, 2005, S.139-148.)
- *Gender* und Recht, Innovative Forschungskonzepte im südlichen Afrika, in: Entwicklungsethnologie, Heft 1 und 2, 2005, S.193-210.
- *Gender* und ländliche Entwicklung in Afrika, Eine kommentierte Bibliographie, 2. Auflage, Lit-Verlag, Münster 2003.

Kontakt

Prof. Dr. Rita Schäfer
Institut für Ethnologie
Theaterplatz 14
37073 Göttingen
Telefon: +49 551/39-9300
E-Mail: Marx.Schaefer@t-online.de

Informationen



Koordinationsstelle Geschlechterforschung der Universität Göttingen

Helga Hauenschild, M.A.
Baurat-Gerber-Str. 4/6
37073 Göttingen
Telefon: 0551/39-9457
Telefax: 0551/39-9462
E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de
<http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Frauenbüro

Goßlerstr. 15a
37073 Göttingen
Telefon: 0551/39-2404
Telefax: 0551/39-2557
E-Mail: frauenbuero@zvw.uni-goettingen.de
<http://www.uni-goettingen.de/frauenbuero>



Das Maria-Goeppert-Mayer-Programm für internationale Frauen- und Genderforschung ist eine Initiative des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Maria-Goeppert-Mayer-Programm

Internationale Gastprofessuren
für Frauen- und Genderforschung
an der
Georg-August-Universität Göttingen

Gastprofessorin:
Prof. Dr. Rita Schäfer

Wintersemester 2006/07